

ABBA mischte den Herrenabend auf

Thun Am Herrenabend des Männerchors gab es laute und leise Töne. Highlight der Veranstaltung war der Auftritt der angeblichen schwedischen Popgruppe ABBA.

Stefan Bütler/pd

Am Samstag ging der traditionelle Herrenabend des Männerchors in der Halle 1 des Thun-Expo-Areals über die Bühne. Nach der Begrüssung durch den Präsidenten Hans Ulrich Haldimann liess sich die illustre Männergesellschaft musikalisch verwöhnen. Der Chor stimmte – dirigiert von Herbert Tobler – die beiden Lieder «Freude – was perlet im Glase» sowie «La Youtse» an. Unter der Leitung von Monika Nagy erklangen unter anderem «Die Forelle» von Franz Schubert, «Nessun dorma» von Giacomo Puccini sowie das Trinklied aus «La traviata» von Giuseppe Verdi. Dabei wurden die über 40 Sänger von Jean-Jacques Schmid am Klavier begleitet und von den beiden herausragenden Solisten, Leticia Kahraman als Sopranistin und dem Tenor Aljaz Vesel, unterstützt. Zwei weitere Höhepunkte waren das Überraschungstück «La donna e mobile», vorgetragen von Olivier Darbellay am Waldhorn, und das Intermezzo des Klavierduos Colorato. Während dreier Stücke, darunter der Slawische Tanz op. 72 Nr. 2 von Antonín Dvořák, griffen Monika Nagy und Jean-Jacques Schmid vierhändig virtuos in die Tasten. Der insgesamt rund einstündige Konzertteil endete mit einer Standing Ovation der Gäste.

Nachdenkliche Töne

Nach dem Nachtessen trat der von Herbert Tobler dirigierte Veteranenchor auf. Er sang «Ds



Vielbeachteter Auftritt der angeblichen Popgruppe ABBA am Herrenabend des Männerchors Thun. Foto: PD

Bärner Stadtregeriment» von Otto Kreis und «E geschänkte Tag» von Adolf Stähli. Es folgte das Referat von Botschafter Toni Frisch, Vizepräsident des Schweizerischen Roten Kreuzes. Auf eindrückliche Weise schilderte er persönliche Schlüsselerlebnisse während seiner Hilfseinsätze in Haiti oder auch in Tschernobyl. Den Zuhörern zeigte er ferner auf, wie schwierig die aktuelle Lage in der Ukraine ist. Nichts-

des trotz sei es wichtig, sich als in Krisengebieten respektierte Instanz unbeirrt einzusetzen und selbst für minimale Fortschritte zu kämpfen. Die Gäste liessen sich anschliessend von Raphael Lanz, dem wiedergewählten Stadtpräsidenten und Überbringer der Grussbotschaft der Thuner Regierung, humorvoll unterhalten. Nach einer andächtigen Totenehrung endete der zweite Teil des Herrenabends

mit dem Bechermupf, der offiziellen Aufnahme von Paul Tanner in den Kreis der Aktivsänger.

«Comeback» von ABBA

Unter der Regie von Markus Rölthlisberger stand im dritten Teil das Thema «Mamma mia» im Zentrum. Ob im Zusammenhang mit Baustellenlärm, Bagger und Umleitungen oder auch beim Querschnitt durch die Wahlprospekte der Stadt- und Gemein-

deratswahlen 2018 – dieses Motto passte vielerorts. Zum Schluss gab die schwedische Popgruppe ABBA, verstärkt durch Robin Rindlisbacher am Klavier, ihr überraschendes Comeback und heizte die Stimmung im Saal nochmals auf. Gegen zwei Uhr morgens nahmen noch etliche Gäste den Weg ins Zunfthaus zu Metzger unter die Füsse, wo der diesjährige, unterhaltsame Herrenabend ausklang.

Nachrichten

Kino für Vier- bis Sechsjährige

Thun Die «Kleine Laterne» ist ein Kinoclub für Kinder zwischen vier und sechs Jahren und hat zum Ziel, Jungs und Mädels mit Filmen vertraut zu machen. «Von deinen Eltern begleitet, lernst du kurze Filme kennen, die speziell für dich ausgewählt wurden und in denen du eine Menge neuer Dinge erfahren kannst», heisst es auf der Website www.kleinelaterne.org. «Dreimal pro Jahr wirst du ins Kino eingeladen. Hier empfängt dich eine Film-Entdeckerin, die dir einige der grossen Filmgeheimnisse erklärt», heisst es weiter. Die nächste Vorstellung findet in Thun am nächsten Samstag um 10.45 Uhr im Kino Rex statt. Das Thema: Gefühle auf der Leinwand. (egs)

Funk, Rock und Jazz ind der Dittligmühle

Längenbühl Am Sonntag, 16. Dezember, tritt der 2012 von Wattenwil nach Chicago ausgewanderte Gitarrist Samuel Mösching mit seiner Luzerner Band Komplex 98 in der Dittligmühle auf. Das Quartett verschmilzt Funk und Rock mit Jazz. Thomas Tavano am Bass sorgt für das Fundament des Sounds. Gitarrist Christian Winiker ist bekannt für seine groovigen Funkriffs und eine gute Portion Blues. Tobias Hunziker sorgt mit erdigen Beats für die treibende Energie. (pd)

Bürger wollen eine «Sanierung light»

Horrenbach-Buchen Hauptthema an der GV war die Sanierung der Schiessanlage Reust.

Zur Gemeindeversammlung vom Freitag konnte der Präsident Wilhelm Balmer 34 Stimmberechtigte (21 Prozent) im Schulhaus Horrenbach begrüßen. Bei den Traktanden führte vor allem die geplante Sanierung der 300-Meter-Schiessanlage Reust zu engagierten Diskussionen. Wie der Präsident ausführte, muss die Schiessanlage im Bereich des Kugelfanges saniert werden. Dazu liess die Gemeinde im Sommer 2018 durch die Firma Geotest ein Gutachten mit einem Sanierungskonzept erstellen. Dieses zeigt drei Möglichkeiten auf. Variante 1 sieht eine altlastrechtliche Sanierung vor mit Gesamtkosten von 221'700 Franken. Der Kugelfang bleibt weiterhin im Kataster belasteter Standorte. Bei der Variante 2 ist eine Totalsanierung mit Kosten von 289'500 Franken vorgesehen. Die Anlage wird aus dem Kataster gestrichen. Bei beiden Varianten verbleiben der Gemeinde, nach Abzug der Bundes- und Kantons-subsidien, Kosten von 57'000 Franken.

Zwei von fünf Kästen

«Aufgrund der Untersuchungsergebnisse besteht die Möglichkeit zu einer Sanierung light, welche für die Gemeinde Gesamtkosten von 17'000 Franken verursachen wird», sagte Ge-

meindepräsident Balmer. Vorge-sehen ist, die Kugelfanganlage von sieben auf fünf Scheiben zu reduzieren und diese mit Kugelfangkästen auszurüsten. Zwei

«Aufgrund der Untersuchungsergebnisse besteht die Möglichkeit zu einer Sanierung light.»

Wilhelm Balmer
Gemeindepräsident von Horrenbach-Buchen



Die Schiessanlage Reust wird saniert und mit Kugelfangkästen ausgerüstet. Foto: Christian Ibach

Kästen mit Kosten von 10'400 Franken werden von der Gemeinde übernommen. Die restlichen drei Kästen sind von der Schützengesellschaft zu finanzieren. Mit dieser Sanierung könne die Anlage bis 2045/2048 weiterbenutzt werden.

Der Vorschlag des Gemeinderates, nur zwei Kästen zu finanzieren, stiess nicht bei allen anwesenden Mitgliedern der Schützengesellschaft auf Gegenliebe. In einem Antrag wurde gefordert, dass die Gemeinde alle fünf Kästen finanzieren sollte, da der Betrag für die Schützengesellschaft nicht tragbar sei. In der Abstimmung wurde jedoch dem Antrag des Gemeinderates, zwei Kästen zu finanzieren, mit

27 Ja bei einigen Enthaltungen zugestimmt.

Kleiner Ertragsüberschuss

Der Voranschlag 2019, vorgestellt von Gemeindeverwalter Urs Wandfluh, ist auf der Steueranlage von 1,70 Einheiten und einer Liegenschaftssteuer von 1,5 Promille des amtlichen Wertes berechnet. Er weist bei einem Aufwand von 1'090'600 Franken einen kleinen Ertragsüberschuss von knapp 20'000 Franken aus. Bei den Einkommenssteuern natürlicher Personen wird mit 200'000 Franken, bei der Liegenschaftssteuer mit 35'000 Franken und beim Finanzausgleich mit 466'000 Franken Einnahmen gerechnet. Bei der Bildung, dem höchsten Ausgabeposten, steigen die Kosten gegenüber der Jahresrechnung 2017 um 113'000 auf 328'000 Franken. Grund sind steigende Schülerzahlen und die Neuorganisation der Schülertransporte wegen des Lehrplans 21. Dem Voranschlag wurde einhellig zugestimmt. Zustimmung fand auch der Bruttokredit von 96'000 Franken für die Sanierung der Weglistrasse in Buchen. Mit einem herzlichen Dankeschön und einem Geschenk verabschiedete der Gemeindepräsident Wilhelm Balmer Ernst Oesch, welcher während 32 Jahren den Winterdienst in der Gemeinde besorgt hatte. (ci)

Strassenprojekt gab bei den Bürgern zu reden

Homberg Die Strasse vom Enzenbühl ins Lüttschental kann saniert und leicht ausgebaut werden.

Im Schulhaus Enzenbühl in Homberg werden alle Primarschüler der 3. bis 6. Klasse der Schule linke Zug unterrichtet. Der Schulweg für die Schüler aus Horrenbach-Buchen und Teufenthal führt vom Lüttschental ins Enzenbühl. Die Gemeinde Homberg möchte dieses gut 800 Meter lange Strassenstück, das heute in einem schlechten Zustand ist, seit geraumer Zeit sanieren und leicht verbreitern. Ein erstes Projekt wurde 2013 vom Souverän verworfen. Dies wegen der Kosten von einer halben Million und der Entwässerungsfrage.

Entschädigung kritisiert

Diese Punkte gaben auch bei der neuen Vorlage eines Kredits von noch 340'000 Franken zu reden an der Gemeindeversammlung in Homberg, zu der sich am Freitagabend 39 der 358 Stimmberechtigten einfanden. Wie Gemeinderat Christian Reusser ausführte, werde den Grundeigentümern das Land für den hangseitigen Ausbau mit 21 Franken pro Quadratmeter entschädigt. Das stiess auf Unverständnis bei einem Votanten, der nach eigenen Angaben knapp 10'000 Franken an einen Wegausbau zu seinem Hof selber bezahlen musste. Es gehe ihm ums Prinzip, sagte der Anstösser und verlangte eine Anpassung des Wegeglements. Das sei hier und jetzt nicht möglich, beschied ihm Gemeindepräsident Andreas Wittwer.

Minimalvariante unterliegt

Ein anderer Redner befürchtete, dass nach dem Ausbau schneller gefahren werde, und plädierte für eine reine Sanierung für nur 250'000 Franken. «Das Geld wird gut investiert für die Sicherheit der Schüler», erwiderte Christian Reusser. Mit diesem werde jetzt auch die Entwässerung auf einfache Art gelöst, betonte der Gemeinderat. Dessen Antrag obsiegte in der Abstimmung klar gegen die Minimalvariante. Ebenso deutlich wurden die beantragten 340'000 Franken bewilligt.

Das Budget 2019 der Gemeinde Homberg sieht bei Gesamtausgaben von gut 2,76 Millionen einen Aufwandüberschuss von 82'600 Franken vor. Die Steueranlage verbleibt bei 1,89, auch in den Folgejahren. Die neue Ortsplanung wurde vom Kanton genehmigt und soll auf den 1. Februar 2019 in Kraft treten. Das erfuhr die Versammlung, ebenso dass mit Nadine Tschanz eine neue Köchin und Betreuerin für die Tagesschule gefunden wurde. Zudem wurden Lisa Willener und Richard Matzinger für ihre Schweizer-Meister-Titel im Unihockey mit den U-21-Juniorinnen des UHC Berner Oberland und bei den Fahrzeugschlossern mit dem Homberg Stern ausgezeichnet.

Andreas Tschopp



Lisa Willener und Richard Matzinger erhielten einen Homberg Stern. Fotos: ats